

tanzbaustelle - Tanzdramaturgie und Management und arbeitet seitdem als freie Dramaturgin und Managerin für verschiedene Tanz- und Theaterproduktionen (u.a. Jess Curtis/Gravity, Jeremy Wade, Kazue Ikeda, Britta Pudelko, Petra Sabisch, Milla Koistinen) und als künstlerische Leiterin verschiedener internationaler Jugendtanzfestivals (Deutschland, Schweiz, Türkei; 2002-2006). 2006 gehörte sie zu den MitbegründerInnen der ada Studiobühne für zeitgenössischen Tanz (Berlin), deren alleinige künstlerische Leiterin sie seit 2008 ist. ada ist ein Produktions- und Aufführungsort für junge, professionell arbeitende Choreografen (Absolventen, Neuankömmlinge in der Stadt) mit Arbeitsschwerpunkt in Berlin, der seit 2008 im Rahmen der Spielstättenförderung durch den Berliner Senat gefördert wird.

>>> **Christoff Bleidt:** Schauspieler und Regisseur, lebt seit 1983 vorwiegend in Berlin. Neben seiner Tätigkeit als Autor und Darsteller hat er als Regisseur und Bühnenbildner rund 75 Inszenierungen für verschiedene Theater im deutschsprachigen Raum zur Aufführung gebracht und war Intendant und künstlerischer Leiter an verschiedenen Theatern. Seit 2006 leitet er das "Theaterhaus Berlin Mitte" und setzte sich erfolgreich für den Erhalt und die Förderung dieser zentralen Produktionsstätte der freien Theaterschaffenden ein. Seit 2010 erhält das Haus, das sich inzwischen zu einem auch im Ausland bekannten Produktions- und Kommunikationszentrum entwickelt hat, eine jährliche Förderung durch das Land Berlin. Christoff Bleidt ist im Vorstand von Förderband e.V., Kulturinitiative Berlin und Geschäftsführer der Kulturinitiative Förderband gGmbH. Er ist Mitbegründer und Berater des Netzwerks zur Unterstützung des Kulturaustausches mit dem Irak. Seit 2010 arbeitet er im Rat für die Künste als Vertreter der freien Projekte und Institutionen mit.

>>> **Ellen Blumenstein:** 1976 geboren in Witzenhausen, lebt und arbeitet in Berlin. Sie ist freie Kuratorin, Gründerin des Salon Populaire und Mitglied von Haben und Brauchen. Zwischen 1998-2005 arbeitete sie für die KW Institute for Contemporary Art, wo sie u.a. das Ausstellungsprojekt "Zur Vorstellung des Terrors: Die RAF-Ausstellung" co-kuratierte (mit Klaus Biesenbach, Felix Ensslin). 2007 konzipierte sie "Zwischen Zwei Toden" (mit Felix Ensslin) im ZKM in Karlsruhe und gründete 2008 die Sommerakademie "Agulhas Negras - Über die Notwendigkeit, die Soziale Funktion von Kunst zu diskutieren" in São Paulo/Campos do Jordão, Brasilien. Sie produzierte mit THE OFFICE die Reihe von 6 Lecture Performances mit anschließenden Diskussionen "Perform a Lecture!" in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen in Berlin (2010), war Kuratorin des Isländischen Pavillons auf der Venedig Biennale (2011, Libia Castro / Ólafur Ólafsson) und arbeitet zurzeit mit Dora García an der Talkshow "Klau Mich!" für die documenta 13 in Kassel.

Adrienne Boros: geboren in Budapest, studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule für Ökonomie in Berlin-Karlshorst. In den Semesterferien arbeitete sie als Fremdenführerin in Budapest. Nach ihrem Abschluss als Diplom-Ökonomin war sie zunächst einige Jahre für verschiedene multinational agierende Wirtschaftsunternehmen tätig, unter anderem für die REEMTSMA Cigarettenfabriken GmbH und für REEMTSMA International in den Bereichen Marketing, Vertrieb und Organisation. In den Jahren 1994 – 1999 arbeitete Adrienne Boros freiberuflich und zeichnete für Marketing, Veranstaltungsorganisation, Konzeption und Projektleitung verschiedener Berliner Agenturen, Galerien und gemeinnütziger Einrichtungen verantwortlich. 1999 – 2002 übernahm sie die Projektleitung und Beratung bei der Wegweiser GmbH (Kultur und Wirtschaft, Beschaffungsbuch, Ostprodukte). Seit 2003 ist sie die Geschäftsführerin der Besucherorganisation Freie Volksbühne Berlin. Adrienne Boros ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist Mitglied in der Kulturpolitischen Gesellschaft, im Rat für die Künste Berlin und in der AG Kulturelle Bildung (initiiert vom Rat für die Künste).

Matthias Böttger: geboren 1974, studierte Architektur und Stadtplanung. Seine wissenschaftliche Tätigkeit begann an der Stiftung Bauhaus Dessau und führte ihn über die Universität Stuttgart an die ETH Zürich, wo er von 2007 - 2011 Kunst+ Architektur unterrichtete. 2007/08 hatte er eine Gastprofessur für Kunst und öffentlicher Raum an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg inne. 2006 kuratierte er die Wanderausstellung Fanshop der Globalisierung. 2008 war er Generalkommissar für den deutschen Beitrag „Updating Germany“ auf der Architekturbiennale in Venedig. 2007-2009 war er Stipendiat der Akademie Schloss Solitude. 2010 leitete er das aut - Architektur und Tirol -, einen Kunstverein für Architektur in Innsbruck. Seit Juli 2011 ist Matthias Böttger Kurator und künstlerischer Leiter des DAZ - Deutsches Architektur Zentrum, Berlin. Mit seinem Büro raumtaktik – office from a better future – arbeitet er seit 2003 an räumlicher Aufklärung und Intervention. Als Leiter des DAZ - Deutsches Architektur Zentrum – vertritt er eine unabhängige Institution und die Kunstsparte Architektur+Städtebau.

Yvonne Büdenhölzer: 1977 in der Nähe von Köln geboren, studierte Yvonne Büdenhölzer Germanistik und Pädagogik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Parallel zum Studium arbeitete sie als Regie- und Dramaturgieassistentin an verschiedenen Theatern und in der Freien Szene sowie bei der Theaterbiennale Neue Stücke aus Europa in Bonn und Wiesbaden. Seit 2005 ist Yvonne Büdenhölzer Mitglied des Theatertreffen-Teams und Künstlerische Leiterin des Stückemarkts beim Theatertreffen der Berliner Festspiele. Im Oktober 2009 initiierte und konzipierte sie zusammen mit Iris Laufenberg das Symposium Schleudergang – Zur Zukunft der zeitgenössischen Dramatik im Haus der Berliner Festspiele. In der Spielzeit 2009/10 war sie Künstlerische Leiterin -gemeinsam mit Tankred Dorst und Manfred Beilharz - und Festivalmanagerin der Theaterbiennale Neue Stücke aus Europa des Hessischen Staatstheater Wiesbaden in Kooperation mit dem Staatstheater Mainz. An der Freien Universität Berlin unterrichtet sie seit 2005 als Lehrbeauftragte im Studiengang der Angewandten Literaturwissenschaft.

Wagner Carvalho: geboren 1966 in Belo Horizonte, Ausbildung zum Tänzer, Schauspieler und Sprecherzieher an verschiedenen Schulen in Belo Horizonte. Danach künstlerischer Leiter der Theaterschule Núcleo de Estudos Teatrais – NET in Belo Horizonte. Von 1996 bis 2000 Studium der Theaterwissenschaften an der FU Berlin. Stipendien u.a. vom Goethe Institut und dem brasilianischen Kultusministerium. Seit neunzehn Jahren verschiedene Projekte in Deutschland und Brasilien. Unter anderem pädagogische Arbeit und Trainertätigkeit am Berliner Ensemble, dem Grips Theater und in freien Produktionen. Konzeption und Durchführung unterschiedlicher künstlerisch-gesellschaftlicher Projekte in Deutschland und Brasilien u.a. 'Fragmentos', '2000 Travessia'; Vorträge in Brasilien und Deutschland. Gründung und Organisation des 'Forum brasileiro da dança', der Vereinigung der brasilianischen Tänzer und Choreographen in Berlin. Organisation der Veranstaltungsreihe 'Blequitude' in Zusammenarbeit mit der Werkstatt der Kulturen und der Heinrich Böll Stiftung im November 2002. Begründer des 'brasil move berlin – Festival des zeitgenössischen brasilianischen Tanzes'. Begründer und Kurator von 'project in/out' und Initiator und Leiter des Projektes 'ENTRE NÓS / UNTER UNS', beides am Ballhaus Naunynstraße.

Gesine Danckwart: geboren 1969 bei Lübeck, gründete in den 90er Jahren, nach Assistenzen an großen Häusern und während des Studiums, in Berlin Moabit eine freie Spielstätte in einem interdisziplinären Kunsthaus. Dort entstanden erste Theater- und Kunstprojekte. Sie arbeitet international als Autorin, Regisseurin und Kuratorin an festen Häusern und dezidiert in freien Kontexten. Ihre Texte und eigenen Theaterarbeiten wurden u.a. am Thaliatheater Hamburg, Schauspielhaus Wien, Neumarkt Zürich, Hannover, Frankfurt, Mannheim etc. gespielt, sind mehrfach als Hörspiel umgesetzt und in mehr als 15 Sprachen übersetzt. Ihr Spielfilm „Umdeinleben“ hatte 2009 auf dem Münchener Filmfest Premiere. In den letzten Jahren realisierte sie u.a. mehrere Arbeiten in China, in Deutschland arbeitet sie vor allem im

Aussenraum, 2010 entstand so mit dem HAU eine Bespielung des Dong Xuan-Geländes zu vietnamesischen Lebenswelten, 2011 inszenierte sie am Kölner Schauspielhaus die Bespielung eines Platzes, die Goldveedelsaga. 2011/2012 entwickelte sie das trimediale Performanceprojekt „Chez Icke“, eine mobile, digital-reale Barfactory.

Ulrich Dörrie: geboren in Thuine/Emsland, 1978 - 1985 Studium der Kunstgeschichte in Berlin (West) und Hamburg. 1981 bis 1983 Mitarbeiter in der „Buch Handlung Welt“ in Hamburg. 1987 - 2011 Galerie Dörrie * Priess Hamburg, mit Holger Priess. 1990 bis 1999 Mitglied des Vorstands im Kunstverein Hamburg. 2005 bis 2009 Galerie Dörrie * Priess Berlin, Projektleitung. 2005 – 2010 Schwules Museum Berlin, Mitglied des Vorstands, seitdem dort freier Mitarbeiter. Kuratorische Arbeiten: 1994 „dagegen-dabei“, Produktion und Strategie in Kunstprojekten seit 1969, Kunstverein Hamburg (mit Bettina Sefkow), 2008 „Sunset Boulevard“, Helmut R. Leppiens Sonnenuntergänge (mit Bettina Sefkow und Matthew Partridge), Westwerk Hamburg. 2009 „First Service“; Positionen der Gegenwartskunst (mit Jörg Leidig), Schwules Museum Berlin. 2010 „Rio Reiser – Allein unter Heteros“, eine Hommage zum 60. Geburtstag, Schwules Museum Berlin. 2011 „(Selbst)-Portrait,“ Abbilder und Netzwerke in der Gegenwartskunst, Schwules Museum Berlin. Ulrich Dörrie lebt in Berlin und arbeitet als freier Berater, Kurator und Projektkoordinator.

Robert Eysoldt: ist ausgebildeter Kommunikationswirt und begann seine berufliche Laufbahn 1989 in Köln beim TV-Sender RTL. 1996 gründete er im Auftrag von RTL ein Profitcenter und war als GF und Kreativ Direktor verantwortlich für die Senderund Programmkampagnen. 1997 baute er für DW-TV in Berlin eine Dependence auf. Nach 12 Jahren RTL zog es ihn im Jahr 2001 als Berater für TV-Sender und Produktionsfirmen nach Berlin. Von 2003 bis 2006 war Robert Eysoldt als Director TV bei Universal Music in Berlin verantwortlich für die Schaffung neuer Formate an der Schnittstelle zwischen Musik, TV und Internet. Seit 2006 arbeitet er als selbständiger Kommunikationsberater und Projektentwickler. Zu seinen Kunden gehören u.a. Triad Berlin, Axel Springer AG, Bertelsmann Stiftung, Berlin Partner und Amnesty International. Seit April 2009 ist er Mitglied des Vorstands bei Create Berlin e.V., dem Berliner Netzwerk für Kreativwirtschaft (<http://www.createberlin.de>) und ist Mitbegründer des Musiknetzwerks all2gethernow e.V. (<http://www.a-2-n.com>). Ebenfalls 2009 initiierte er das internationale Kollaborationsprojekt Farbwerte.

Michael Fehr: ist seit 2005 Professor und Direktor des Instituts für Kunst im Kontext an der Universität der Künste Berlin und seit 2003 geschäftsführender Vorstand des Werkbundarchiv e.V. – Museum der Dinge, Berlin. Von 1987-2005 war er Direktor des Karl Ernst Osthaus-Museum der Stadt Hagen, davor arbeitete er von 1981-1986 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Wuppertal am Lehrstuhl Ästhetik/Kunstvermittlung und von 1974-1981 als Kurator am Museum Bochum. Seine Dissertation schrieb er bei Max Imdahl über frühmittelalterliches Thema. Michael Fehr initiierte und organisierte von 1974-1981 ein Festival für ausländische Arbeitnehmer und ihre Familien in Bochum und hat zahlreiche Ausstellungen zur zeitgenössischen Kunst, Kulturgeschichte und Stadtplanung kuratiert, zuletzt die Ausstellung "Treasures of Socialism" für die National Galerie von Bosnien & Herzegovina in Sarajevo. Publikationen und Projekte.

Silvia Fehrmann: Literaturwissenschaftlerin und Journalistin. In ihrer Geburtsstadt Buenos Aires arbeitete sie am Goethe-Institut, unterrichtete an der dortigen Universität und schrieb über Kunst und Kultur. Nach einer Station als Korrespondentin argentinischer Medien in New York leitete sie 2004 bis 2007 die Öffentlichkeitsarbeit der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Seit 2008 ist sie

Bereichsleiterin Kommunikation am Haus der Kulturen der Welt, seit 2011 verantwortet sie die Projekte für kulturelle Bildung. Sie ist Mitglied im Entwicklungspolitischen Beirat Berlins. Jüngste Veröffentlichungen: Bernd M. Scherer, Susanne Stemmler, Valerie Smith (Hg.) in Zusammenarbeit mit Nevim Çil, Manthia Diawara, Silvia Fehrmann, Navid Kermani und Yang Lian: 1989 – Globale Geschichten, Wallstein, Göttingen, 2009; Silvia Fehrmann, Irina Podgorny, Wolfgang Schäffner (Hg.): Un Colón para los datos: Humboldt y el diseño del saber. Redes, Buenos Aires, 2008.

Silke Fischer: geboren am 18. Februar 1961 in Lobenstein, Thüringen. 1983 bis 1988 Tätigkeiten im Pergamonmuseum Berlin, im Verlag Volk und Welt Berlin, in der Akademie der Wissenschaften Berlin, im Aufbau Verlag Berlin, in der Humboldt Universität Berlin und im Ministerium für Kultur. 1989 Flucht über die ungarische Grenze in die Bundesrepublik. 1990 Aufnahme des Studiums der Lateinamerikanistik und Theaterwissenschaften an der Freien Universität Berlin. 1993 Aufnahme als Stipendiatin der Friedrich Ebert Stiftung. Geburt von Sohn Moritz. 1994 Auslandssemester an der Universidade Federal do Ceará, Fortaleza, Brasilie. 1997 Zulassung zur Promotion im Fachbereich Neuere Fremdsprachliche Philologien en, Stipendium der KFN Freie Universität Berlin. Redakteurin beim Fernsehsender „Berlin Art“. Seit 2000 Direktorin der Berliner Märchentage. 2003 Gründungsmitglied und Vorstandsvorsitzende des neuen Trägervereins der BerlinerMärchentage - Märchenland e.V. 2004 Geschäftsführerin und Direktorin der Märchenland gGmbH.

Brigitta Gabrin: Die Projektinitiatorin und Chefredakteurin von radio multicult.fm, dem Berliner Nachfolger von radio multikulti des RBB, selbst dreisprachig und multikulturell aufgewachsen, hat in jahrelanger journalistischer Arbeit in Funk- und Printmedien die Feinheiten des interkulturellen Journalismus erlernt und das nötige Know-How für den Balanceakt zwischen der Mehrheits- und der Minderheitengesellschaften erworben. Zehn Jahre lang arbeitete die Diplom-Psychologin und ausgebildete Redakteurin für Rundfunk und Fernsehen, als Moderatorin bei Radio multikulti. Zum Beitritt ihres Heimatlandes Rumäniens in die EU, hat sie zusammen mit Partnern aus anderen europäischen Ländern ein Konzept für ein digitales mehrsprachiges Radioprojekt in ihrer Heimatstadt Sibiu entwickelt. Seit drei Jahren leitet sie nun ein Netzwerk regionaler Radiomacher, Musikproduzenten, Gewerbetreibenden, Förderern und Politikern die sich gemeinsam fürs Radioprojekt engagieren. Zum Großteil in ehrenamtlicher Arbeit hat sie mit ihrem 80 köpfigen Team das erste Radio Europas aufgebaut, das aus einer Markthalle sendet: terrestrisch und im Internet aus einem gläsernen Studio in der Kreuzberger Marheineke Markthalle. Seit 2 Jahren ist sie leitender Vorstand des Stiftungsvereins Interkulturelle Medienförderung e.V. in Berlin und Brandenburg (In- KuM), in dem sich Prominente und Politiker, wie etwa die Bürgermeister von Mitte und Kreuzberg, die Berliner Sozialsenatorin oder der bekannte Migrationsforscher Klaus Bade gemeinsam für eine Förderung des Radios einsetzen.

Dr. Charlotta Hardtke-Flodell: Jahrgang 1953, geboren in Schweden, verheiratet mit Werner Hardtke. Schulbildung in Göteborg, Ljungby und Gränna, Abitur 1972. Studium in Schweden, Honduras C.A. und Deutschland mit dem Schwerpunkten Psychologie und Sozialwissenschaften. Promotion in Göttingen 1988. Nach dem Studium bis 1989 wissenschaftliche Mitarbeiterin in Forschungsprojekten an der FU Berlin mit dem Focus auf Medien, Kommunikation und Marketing für Kultureinrichtungen. Der Einstieg im Kulturmanagement begann als stellvertretende Amtsleiterin der Stadtbibliothek Bielefeld. Zwischen 1992 und 1997 Direktorin der Amerika-Gedenkbibliothek. Mit der Aufgabe, im Landesamt für Informationstechnik (LIT) ein Organisationsentwicklungsprojekt zu leiten, begannen 1997 eine Reihe von Projektleitungsaufgaben zur IT-Einführung im Land Berlin. Hierzu gehörten das IT-Großprojekt Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB), der Aufbau des Multimediazentrums eLernBar in der

Zentral- und Landesbibliothek und bis 2010 das gemeinsame Bund-/Länderprojekt zur Errichtung eines digitalen Funknetzes für die Behörden der Ordnung und Sicherheit (BOS) in Deutschland. Seit 2011 verantwortlich für das Kundenmonitoring der Öffentlichen Bibliotheken Berlins und den Aufbau einer Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle in der Zentral- und Landesbibliothek (ZLB). Seit 1981 Lehrkraft an der FU, HU, TU, Beuth-Universität und Alice-Salomon-FH. Sprachen: Deutsch, Schwedisch, Englisch und Spanisch.

Mathias Heyden: Tischler und Architekt, ist Mitbegründer der Berliner Wohn- und Arbeitsgemeinschaft *K 77* und wirkte dort - im Zuge der selbstbestimmten und gemeinschaftsorientierten Instand(be)setzung und Modernisierung - als Kommune, Bauherr, Architekt und Handwerker sowie als Aktivist in die Stadt(teil-)politik und -kultur hinein (1992-2002). Aktuell firmiert er als *ISPARA* (Institut für Strategien partizipativer Architektur und räumlicher Aneignung), und ist von hier aus vor allem als Initiator/Kurator politisch/kultureller Projekte, als Lehrender, Publizist sowie künstlerisch tätig. Darüber hinaus wirkt er seit 2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der *Technischen Universität Berlin, Institut für Architektur, Fachgebiet Entwerfen von Hochbauten einschl. städtebauliches Entwerfen*, und war im Wintersemester 2009/2010 Gastprofessor an *Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, a42.org, Aufbaustudiengang mit den Schwerpunkten Architektur und Stadtforschung*. Basis und Zentrum seiner aktuellen Arbeit bilden insbesondere die Forschungs-, Entwurfs-, Architektur-, Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekte sowie die entsprechenden Publikationen *Hier entsteht. Strategien partizipativer Architektur und räumlicher Aneignung* und *An Architektur 19-21: Community Design. Involvement and Architecture in the US since 1963*, sowie sein fortlaufendes Engagement im Themen- und Akteursfeld des selbstbestimmten und gemeinschaftsorientierten Wohnens. Die gegenwärtige Berliner Stadtentwicklung betreffend ist Mathias Heyden vor allem in der Initiative *Stadt Neudenken* aktiv, und hierbei maßgeblich an der Konzeption/Organisation eines Rundes Tisches mit der Landespolitik und -verwaltung zwecks einer sozial gerechten und konsequent nachhaltigen Neuausrichtung der Berliner Liegenschaftspolitik beteiligt.

Gabriele Horn: Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Soziologie; seit 1982 freie Ausstellungskuratorin u. a. für die Neue Gesellschaft für Bildende Kunst; von 1985 bis 1993 Stellvertretende Direktorin der Staatlichen Kunsthalle Berlin; 1996-2003 Referentin für Bildende Kunst in der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur; seit 2004 Direktorin der KW Institute for Contemporary Art / Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst. Kuratorin zahlreicher Ausstellungsprojekte, zuletzt Helen Mirra. gehend (Field Recordings 1-3), 2012.

Cornelia Horsch: (geb. 1965) studierte Design in Basel, Straßburg und Berlin. Nach ihrem Diplom an der Universität der Künste in Berlin 1997 arbeitete die Produkt- und Kommunikationsdesignerin freiberuflich in den Bereichen Konzeption, Visuelle Kommunikation und Informationsgestaltung, sowie als Dozentin für Gestaltung. Von 2004 bis 2007 war sie bei designtransfer, einer Galerie und Transferstelle der Universität der Künste Berlin, für Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Seit 2008 leitet Cornelia Horsch das Internationale Design Zentrum Berlin (IDZ). Die inhaltliche Ausrichtung des IDZ ist davon geprägt, den Mehrwert von Design als wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und ökologischen Faktor zu profilieren. Unter der Führung von Cornelia Horsch werden am IDZ Projekte, Ausstellungen und Veranstaltungen durchgeführt, die die Qualitäten von Design kommunizieren und das Verständnis von Design vertiefen.

PD Dr. Annemarie Jaeggi: Studium der Kunstgeschichte in Zürich und Freiburg im Breisgau. Promotion. Assistentin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Karlsruhe. Habilitation. Mehrere Professur-

Vertretungen. Kommissarische Leitung des Südwestdeutschen Archivs für Architektur und Ingenieurbau in Karlsruhe. Seit 2003 Direktorin des Bauhaus-Archivs Berlin sowie Privatdozentin an der TU Berlin. Seit 2011 Lehrbeauftragte an der Accademia di Architettura, Università della Svizzera Italiana, Lugano/Medrisio. Gremientätigkeiten: Seit 2001 Gutachterin bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 2003-2010 Vorstandsmitglied der Berliner Bauakademie. Seit 2004 Mitglied im Landesdenkmalrat der Stadt Berlin und Vorstandsmitglied der Föderation deutscher Architektursammlungen. Seit 2007 Gutachterin für das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. 2008 Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Designgeschichte und Mitglied im Beirat. Seit 2010 Jury-Mitglied des Deutschen Design Preises. 2012 Berufung in den Konvent für Baukultur.

>>>

Ulrich Khuon: geboren 1951 in Stuttgart. Studium an der Universität Freiburg von 1970-1979. Staatsexamen in Jura, Germanistik und Theologie. Ab 1977 arbeitete er zunächst als Theater- und Literaturkritiker bei der Badischen Zeitung. Seine Theaterarbeit begann 1980 als Chefdramaturg und ab 1988 als Intendant am Stadttheater Konstanz. 1993 wechselte Ulrich Khuon an das Niedersächsische Staatsschauspiel Hannover und wurde 1997 zum Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover ernannt. Seit 1998 ist er Jury-Mitglied für den Else-Lasker-Schüler-Preis, seit 1999 Mitglied der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste. Mit Beginn der Spielzeit 2000/01 wechselte er als Intendant an das Thalia Theater Hamburg. Während seiner Intendanz wurde das Thalia Theater zweimal Theater des Jahres. Ulrich Khuon war bis 2011 Vorsitzender des Ausschusses für künstlerische Fragen und ist seit 2011 Vorsitzender der Intendantengruppe im Deutschen Bühnenverein. 2008 wurde er in den Senat der Deutschen Nationalstiftung und in den Stiftungsrat des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels berufen. Seit September 2009 ist Ulrich Khuon Intendant des Deutschen Theaters Berlin. Mitarbeit im Rat für die Künste seit 2010.

>>>

Julian Klein: ist Komponist und Regisseur, Direktor des Instituts für künstlerische Forschung Berlin, künstlerischer Leiter der Gruppe a rose is, Dozent für Regie des experimentellen Musiktheaters an der Universität der Künste und der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin sowie für Performance und interdisziplinäre Projektentwicklung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Derzeit auch Gastwissenschaftler am Institut für Verhaltens- und Neurobiologie der Freien Universität Berlin / Exzellenzcluster „Languages of Emotion“. Julian Klein war Mitglied der Jungen Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Er hat Komposition studiert bei Reinhard Febel, Nigel Osborne, Heiner Goebbels und Wolfgang Rihm, sowie Musiktheorie, Mathematik und Physik, und war während des Studiums Regieassistent und Bühnenkomponist u.a. am Niedersächsischen Staatstheater Hannover. Gründungsmitglied der „Society for Artistic Research“, und Editor des „Journal for Artistic Research“, außerdem Mitglied im LAFT und der bgm. Seine Inszenierungen, Projekte und Bühnenmusiken waren in Berlin u.a. für/in: Berliner Festspiele|MaerzMusik, DeutschlandRadio, Museum für Naturkunde, HAU, Ballhaus Ost, Akademie der Künste, Podewil, Schaubühne (Constanza Macras/Dorky Park), sophiensæle, Radialsystem V, Deutsches Theater.

Dr. Thomas Köhler: (geb. 1966 in Frankfurt am Main). Nach einem Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Romanistik war Thomas Köhler zunächst am Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main im Bereich Film und Video sowie der Ausstellungsplanung und Museumpädagogik tätig. Seine Magisterarbeit befasste sich mit dem Museumsgedanken des 19. Jahrhunderts am Beispiel des Großherzoglichen Museums zu Weimar. Ein Jahr verbrachte er als „Curator in residence“ am Whitney Museum of American Art zur Vorbereitung der Ausstellung „Views from Abroad“, einem dialogisch

angelegten Ausstellungsprojektes des Museum für Moderne Kunst und des Whitney Museum of American Art. Anschließend betreute er als Programmdirektor die Reihe „100 Tage, 100 Gäste“ der documenta X in Kassel unter der künstlerischen Leitung von Catherine David. In seiner Dissertation setzte er sich mit den Architekturen des amerikanischen Künstlers Donald Judd auseinander. Von 1998 bis 2008 war er Leiter Kommunikation und Visuelle Bildung am Kunstmuseum Wolfsburg, welches er im Jahr 2005 kommissarisch leitete. Dort betreute er unter anderem Ausstellungen zu Lee Miller, Nobuyoshi Araki, Hiroshi Sugimoto, Ryuji Miyamoto, Heinrich Heidersberger und Edward Steichen. Seit Juli 2008 arbeitet er als Sammlungs- und Ausstellungsleiter sowie stellvertretender Direktor an der Berlinischen Galerie. Thomas Köhler unterrichtete Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule in Braunschweig, Lehrstuhl für Geschichte und Theorie der Architektur und der Stadt. Sein Amt als Direktor der Berlinischen Galerie trat er am 1. September 2010 an.

Dorothea Kolland: geboren 1947. Studium von Gesang, Musikwissenschaften, Soziologie und Italienisch in München, Florenz und Berlin. Promotion über die Jugendmusikbewegung (Dr.phil) . 1978 bis 1981 Bildungsreferentin bei der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung. Seit 1981 Leiterin des Kulturamtes Berlin-Neukölln (bis 2011: Leiterin des Amtes für Kultur und Bibliotheken). Mitglied in Gremien und Beiräten, unter anderem HKF-Jurymitglied), von ca.1998 - 2010 im Rat für die Künste Berlin, Landesbeirat Kulturelle Bildung Berlin, Vorstandmitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft, Experte in Europa-Gremien, Mitglied im bundesweiten Ratschlag Interkultur. Publikationen zu musik-, kultur- und regionalgeschichtlichen Themen, Jugendkultur, Stadtentwicklung und zahlreiche Aufsätze zu kulturpolitischen Themen, insbesondere zu Interkultur, Social Inclusion, Stadtteilkulturentwicklung, Kulturelle Bildung. Diverse Lehraufträge. Der Schwerpunkt der Mitarbeit im Rat für die Künste war Kulturelle Bildung, Dorothea Kolland war am heutigen Berliner Modell aktiv beteiligt. Es gilt einiges neu zu justieren und zu überprüfen; der Rat darf seine aktive Mitgestaltung und Mitsprache nicht aufgeben. Um diesen Bereich würde ich mich gerne wieder aktiv kümmern, auch wenn ich ab 1.11. 2012 in Rente sein werde.

Jörg Königsdorf: geb. 1965 in Itzehoe, Schleswig-Holstein. Studium der Volkswirtschaftslehre und Kunstgeschichte in Kiel und Hamburg. Seit 1995 journalistisch tätig unter anderem für die Süddeutsche Zeitung, Tagesspiegel und Opernwelt. Seit 2011 Dramaturg an der Deutschen Oper Berlin, wo er ab August 2012 Chefdramaturg sein wird.

Franz Lohrengel: geboren 1947 in Holzminden; Abitur in Hildesheim; dort im BBK und Wehrdienst. Studium der Architektur und Kunst in Braunschweig. Dipl.Ing der TU BS. Zulassung als Architekt in Niedersachsen. Animateur und Moniteur beim Deutsch-Französischen Jugendwerk. Kunstlehrer an Helmstedter Gymnasien. Leiter des Ateliers 35 in Grasleben als Druckgrafische Werkstatt und Galerie. Diverse Ausstellungen und Beteiligungen im In- und Ausland. Seit 2002 lebt er in Berlin. Mitarbeit in der Betroffenenvertretung Spandauer Vorstadt. Er ist freier Künstler (Zeichnung und Collage) und Fotograf mit dem Schwerpunkten Tanz, Theater, Mode, Kunst, Stadtentwicklung (z.B. Tacheles).

Katja Lucker: ist seit 1997 selbständige Kulturmanagerin in Berlin. Nach einem begonnenen Philosophie – /Germanistikstudium und einem abgeschlossenen Schauspielstudium, spielte sie am Theater und drehte Filme. Seit 1997 kuratiert und produziert sie Festivals, genreübergreifende Projekte, Konzerte mit den Schwerpunkten Internationale Musikavantgarde im Bereich populärer und aktueller Musik in interdisziplinären Ansätzen und Fragestellungen. Sie ist Vorsitzende des Kulturbrauerei e.V. Für die Kulturbrauerei Berlin entwickelt sie Projekte. Seit 2004 kuratiert sie das Kulturprogramm des Hoffestes

des Regierenden Bürgermeisters von Berlin Klaus Wowereit. Als Produzentin für Neue Musik Produktionen arbeitete sie 2001 und 2002 zusammen mit Karlheinz Stockhausen an MICHAELS Jugend aus dem Lichtzyklus. Mit dem labor für musik:theater e.V. entwickelt sie Projekte als Produzentin im Bereich der aktuellen Musik, wie kraanerg von Iannis Xenakis, 2004 in den Kunst-Werken Berlin, sowie DIE SCHACHTEL von Franco Evangelisti 2006. Von 2007 – Mitte 2011 arbeitete sie als Projektleiterin mit Dieter Gorny als Direktor für den Bereich Kreativwirtschaft, im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt 2010 für die RUHR.2010 GmbH. Hier lag der Schwerpunkt in der Entwicklung nachhaltiger Strukturen der Musikwirtschaft. Als Projektentwicklerin schuf sie das Projekt zur Darstellung NRW´s bei der Expo in Shanghai 2010 vor dem Deutschen Pavillon – Das Gläserne Kreativ.Quartier – Eine interaktive Installation. Sie ist Vorsitzende im kuratorischen Beirat der 2007 gegründeten Berlin Music Commission (BMC) und Mitglied der a2n. Für die Senatskanzlei Berlin moderiert sie den Prozess zur Bildung des neu zu gründenden Musicboards.

Catherine Milliken: studierte Oboe und Klavier in Ihrem Heimatland Australien. Nach ihre Aufbaustudium bei Heinz Holliger in Freiburg und Maurice Borgue in Paris, wurde sie Gründungsmitglied des Frankfurter „Ensemble Modern“. Mit diesem konzertierte sie in ganz Europa. In 1994 gründete sie zusammen mit Dietmar Wiesner und Hermann Kretzschmar, die Komponisten Gruppe HCD-Productions. Zusammen haben sie Hörspiele u.a. „Denotation Babel“ welche mit dem „Prix Italia“ ausgezeichnet wurde, Installationen, und Musik Theater Stücke im eigenen Regie geschrieben und aufgeführt. Als Komponistin hat sie Auftragswerke geschrieben u.a. für das Londoner South Bank Centre, Staatsoper Berlin, das Staatstheater Darmstadt, für den Saarländischen Rundfunk und Tonhalle Zürich. Seit 2005 lebt sie in Berlin und ist freiberufliche Komponistin, Oboistin und Creative Director, Sie war vom 2005 bis 2012, Leiterin des Education Programmes der Berliner Philharmoniker. Sie war Jury Mitglied des Hauptstadtkulturfonds 2007-2009), war ehemals Sprecherin beim Rat der Künste als auch ist sie zurzeit im Beirat vom Jugend Musiziert als auch der deutschen Musikrat.

Ute Müller-Tischler: geboren 1959 in Magdeburg. Studierte an der Humboldt-Universität zu Berlin Kunstwissenschaften und Ästhetik, 1987 Promotion, bis 1990 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin, bis 2002 künstlerische Leiterin im Parkhaus Berlin-Treptow und Kuratorin im Kunst und Medienzentrum Berlin-Adlershof. Bis 2007 Mitglied und Vorstandsvorsitzende des Brandenburgischen Kunstverein Potsdam e.V., seit 2004 kontinuierliches Mitglied im Beratungsausschuss Kunst der Senatskanzlei, seit 2011 stellv. Vorsitzende, Autorin im Verlag Theater der Zeit mit Schwerpunkt Bühnenbild und künstlerische Raumgestaltung. 2003-2011 Leiterin des Kunst- und Kulturamtes Lichtenberg von Berlin, seit 2012 Fachbereich Kunst und Kultur.

Dr. Bonaventure Soh Bejeng Ndikung: (PhD) wurde 1977 in Yaoundé, Kamerun geboren. Er arbeitet als unabhängiger Kurator und Biotechnologe. Seit 1997 lebte er hin und wieder in Berlin, wo er Lebensmittel-Biotechnologie in der Technischen Universität Berlin studierte, promovierte in der medizinischen Biotechnologie in der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf und einem Post-Doc in Biophysik in Montpellier absolvierte. Derzeit lebt und arbeitet er in Berlin. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter des Kunstraums SAVVY Contemporary Berlin, wo er bis jetzt Ausstellungen mit mehr als 40 Künstlern aus 5 Kontinenten geleitet hat. Er hat als Kurator, künstlerischer Leiter oder Berater für verschiedene internationale Ausstellungsprojekte bzw. Festivals in Deutschland, Frankreich, England und Kamerun gearbeitet und hat mehr als 16 Ausstellungskataloge publiziert. Er ist auch Initiator und Editor-in-Chief der Kunstfachzeitschrift SAVVY | art.contemporary.african, die erste zweisprachige E-Journal für kritische Texte zur zeitgenössischen afrikanischen Kunst. Er hat in verschiedenen Projekten mit dem

Tensta Konsthal (Schweden), verschiedenen Goethe Instituten, dem Institut für Auslandsbeziehung (ifa), Kunstraum Kreuzberg / Bethanien und Arsenal Berlin zusammengearbeitet. Im Dezember 2011 kuratierte er die Ausstellung "Combler les lacunes de la mémoire: le passé composé du futur" in der Centre Culturel Français Algiers, Algerien.

Ralf R. Ollertz: gemeinsam mit Toula Limnaios Leiter cie. toula limnaios und HALLE TANZBÜHNE BERLIN. 1964 geboren. Er studierte Komposition, Elektroakustische Musik und Dirigieren in Italien bei Salvatore Sciarrino und an der Folkwang Hochschule bei Nikolaus A. Huber. Er schrieb zahlreiche Werke für Kammer- und Orchestermusik sowie Elektroakustische Musik und Hörspiele, für die er zahlreiche internationale Auszeichnungen und Stipendien erhielt. Seine mit Willy Daum entstandene Oper „carcrash“ wurde an den Staatsopern in Hannover und Stuttgart aufgeführt. Seit 1996 leitet er gemeinsam mit Toula Limnaios die cie. toula limnaios und seit 2003 die HALLE TANZBÜHNE BERLIN. Neben seiner künstlerischen Arbeit ist er politisch sehr aktiv und engagiert sich für die Rechte Kulturschaffender des Freien Theaters. Tournée, Rundfunk- und Fernsehproduktionen führten ihn bislang durch Europa, Südamerika, die USA, Japan, Australien und Afrika.

Matthias Osterwold: ist seit 2001 bei den Berliner Festspielen Künstlerischer Leiter von MaerzMusik - Festival für aktuelle Musik. Geboren 1950 in Hamburg, studierte er Soziologie, Volkswirtschaft und Stadtforschung in Hamburg sowie Musikwissenschaft in Berlin. u.a. bei Helga de la Motte und Carl Dahlhaus 1983 war er Mitbegründer von Freunde Guter Musik Berlin e.V., einer Organisation zur Förderung experimenteller Musik und Musikperformance. 1992 - 1994 war er musikalischer Leiter am Podewil Berlin und 1999 - 2001 Musikkurator am ZKM – Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe. Er leitete und beriet verschiedene Festivals neuer Musik in Berlin (u.a. sonambiente 1996/2006), Lucerne Festival (Pfeifen im Walde), Krems (Kontraste 2003 -2009), Hongkong (Festival of Vision – Berlin in Hongkong 2000) und Beijing Modern Music Festival 2007. Ab 2013 übernimmt er zusätzlich die Künstlerische Leitung des Festivals Klangspuren in Schwarz / Tirol. Seit 1994 ist er mit kurzer Unterbrechung Mitglied im Rat für die Künste Berlin. Tätigkeit in diversen Jurys, u.a. 2003/2004 Mitglied im Beirat des Hauptstadtkulturfonds.

Karin Rebbert: 43 Jahre, Kulturwissenschaftlerin, lebt seit 1999 in Berlin. Im Spätsommer 2011 trat sie die Nachfolge Leonie Baumanns als Geschäftsführerin der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK) an. Zuvor war sie als freie Autorin und als Dozentin für verschiedene Hochschulen tätig. Karin Rebbert verfügt über langjährige Erfahrung im Ausstellungsbetrieb und in der Vermittlung zeitgenössischer Kunst. Unter anderem ko-kuratierte sie 2004 die 6. Werkleitz Biennale in Halle/Saale und leitete 2002 den Bereich Education der Documenta11 in Kassel. In deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften veröffentlichte sie kunstwissenschaftliche Texte sowie Ausstellungs- und Filmgespräche. Schwerpunkte: Ausstellungspolitik, Kunstkritik, Erinnerungskulturen und dokumentarische Bildpolitiken.

Jochen Sandig: wirkt in Berlin seit 1990 als Raumpionier, Netzwerker und Kulturunternehmer. Mit hoher persönlicher Risikobereitschaft hat er die Stadt um die Gründung einiger Kulturinstitutionen bereichert: Das Kunsthaus Tacheles (1990), Sasha Waltz & Guests (1993), die Sophiensæle (1996) und das Radialsystem V (2006) gehen u.a. auf seine Initiative zurück. Seine Leidenschaft gilt der Stadt als öffentlichem Raum und der Begegnung der Künste jenseits von Konventionen und Hierarchien. Das Ziel einer Integration von Musik, Tanz, Bildender Kunst und Neuen Medien unter einem Dach führte zur Gründung des Radialsystems in privater Trägerschaft, das er gemeinsam mit dem Kulturmanager Folkert Uhde im Jahr 2006 eröffnete. Das transformierte Pumpwerk am Spreeufer bietet mit seiner modernen,

Dr. Corinna Vosse: arbeitet freiberuflich als Dozentin, Beraterin und Kulturmanagerin. Nach einem Studium der Kunstwissenschaft und der Betriebswirtschaftslehre war sie zunächst fünf Jahre in den USA tätig, wo sie leitend am Aufbau zweier Kultureinrichtungen gearbeitet hat. Zurück in Berlin hat sie 2008 am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt Universität Berlin zum Thema 'Neue Steuerungsformen kultureller Entwicklung' berufsbegleitend promoviert. Seither hat sie im Schwerpunkt Akteurstrukturen und Handlungsstrategien in städtischen Politikprozessen und Prozesse politischen Wandels in der Kulturpolitik erforscht. Ein zweiter Schwerpunkt liegt im Forschungsfeld 'Sustainable Consumption and Production'. Frau Vosse stellt ihre Arbeit auf Tagungen und in Publikationen vor, berät städtische Verwaltungen, und wirkt an verschiedenen gesellschaftswissenschaftlichen Instituten in der Lehre mit. Vorort in Berlin hat Corinna das Kulturzentrum RAW tempel e.V. mit aufgebaut. Zudem wirkt sie als Geschäftsführerin des Kultur- und Umweltbildungszentrums Kunst-Stoffe. Für die Initiative Stadt Neudenken engagiert sie sich seit Beginn des Jahres.

Anemone Vostell: geboren 1966 in Niedersachsen, lebt und arbeitet seit 1986 in Berlin. Studium der Publizistik und Slavistik mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit und Institutionelle Kommunikation. Während des Studiums Mitarbeit beim Sender Freies Berlin (SFB) sowie der Forschungsgruppe Technik und Gesellschaft der Daimler Benz AG. Bis 2003 Galeriepartnerin Galerie Vostell Berlin/Madrid. Danach Projektsteuerung der großen Kunstaussstellung „Zeitgenössisch-Kunst in Berlin“ in Zusammenarbeit mit der Investitionsbank Berlin (Soziale Künstlerförderung), Landesverband Berliner Galerien, dem Verein Bildender Künstler und der Universität der Künste. 2004-2005 Kuratorin des Ausstellungsprojektes „Galerierundgang der Zehn“ im Rahmen der Osteuropa-Erweiterung der EU. Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung der Kultur im erweiterten Europa, sowie dem Kulturdezernat der Stadt Essen Ruhr zur Bewerbung für die Kulturhauptstadt Europas. Seit Juni 2004 Geschäftsführerin des Landesverbandes Berliner Galerien (LVBG), der Berufsstandsvertretung der Galerien am Standort Berlin. Entwicklung, Betreuung und Durchführung der Standortformate ARTINSIGHTgallery – exklusive Rundgänge durch die Galeriequartier Berlins parallel zum Kunstherbst, ART FROM BERLIN-Gemeinschaftspräsentationen Berliner Galerien auf internationalen Messeplätzen, Herausgabe des Gesamt-Berliner Kunstfaltplans BERLINER GALERIEN mit dem Ausstellungsprogramm der Galerien, Museen und Institutionen. Zusammenarbeit mit Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, Georg-Kolbe-Museum, Stadtmuseum Berlin, Martin Gropius Bau, Projekt Zukunft, Preview Berlin, Stiftung Zukunft Berlin, mit dem Schwerpunkt der nachhaltigen Entwicklung des Kunststandorts Berlin auf kultur- und wirtschaftspolitischer Ebene.

Franziska Werner: studierte Theaterwissenschaft/Kulturelle Kommunikation, Kunstgeschichte und Europäische Ethnologie an der Humboldt-Universität Berlin und Etudes Théâtrales an der Sorbonne Nouvelle Paris // seit Herbst 2011 Künstlerische Leiterin Sophiensaele Berlin // seit 2008 freie Produktionsdramaturgin Sophiensaele Berlin (u.a. Festival Freischwimmer) // arbeitete seit 2001 als freie Produktionsleiterin, Dramaturgin und Regieassistentin in Berlin u.a. mit Cora Frost, Adriana Altaras, Johanna Dudley, Sasha Waltz & Guests, Martin Wuttke, Helena Waldmann und für Festivals und Produktionsorte wie Schwankhalle Bremen, Stiftung Schloss Neuhardenberg, Movimentos Festwochen, arena Berlin, Bar jeder Vernunft, Theater Strahl, 16. Jüdische Kulturtag 2002. // Kuratierte und leitete Festivals wie 1. Kiosk-Festival/ Schwankhalle Bremen (2005), "Kunstgehege" (Festival im Tierpark Berlin Friedrichsfelde, 2005) oder "Kampf auf dem Parkdeck" von Pony Pedro (Parkhaus am Kottbusser Tor/ Berlin 2007, gefördert im Rahmen "Arbeit in Zukunft" der Kulturstiftung des Bundes) // Sie ist Mitbegründerin des Künstlerkollektivs Pony Pedro, welches zwischen 2005 und 2010 Interventionen im Stadtraum an der Schnittstelle zwischen Performance, Grafik/Siebdruck und Installation im Feld urbaner

